

Ausgabe 1/2024

PragBLATT

Seite 02

Kurz berichtet

Seite 04

**Der Rahmenplan
des A2-Gebiets**

Seite 06

**Rahmenplan
Rosenstein**

Seite 10

**Rosensteinquartier:
Begleitgremium 2.0**

Seite 11

**Frauentreff im Nord-
bahnhofViertel**

Seite 12

Termine



**Ein dichtes, radikal durchgrüntes
Quartier soll städtische Lebens-
qualität mit Wohnen im Grünen
verbinden.**



Info-Laden Rosenstein
AUF DER PRAG E.V.

Kurz berichtet

Laut aktueller Auskunft des Eisenbahnbundesamtes (EBA) von der Sitzung des Lenkungskreises werden die Gesamtkosten für S21 von 9,8 auf 11,45 Milliarden Euro steigen.

Laut Pressemitteilung vom 23.03. wird der Tiefbahnhof erst Ende 2025 in Betrieb gehen.

Der vom Gemeinderat beschlossene 3. Rahmenplan zu S21 (Az: GRDs 133/2023) liegt als preisgekrönter Plan im Umfang von 147 Seiten im InfoLaden zur Einsicht aus. Dazu gibt es kostenlos eine Zusammenfassung.



Anders als es der 3. Rahmenplan in der maker city mit seinem baumbestandenen Grünzug vorgibt, möchte der Verein Zeichen der Erinnerung die Gleistrasse zwischen Gedenkstätte und Gäubahnbrücke den Mauereidechsen mit Schotter und Schienen als Lebensraum belassen.

Der Bezirksbeirat Stuttgart Nord wird am 03.06. ab 18 Uhr im Rathaus über die Planungen zur Panoramabahn unterrichtet und beraten.



In den Schaukasten an der Mitternachtstraße können Vereine und Initiativen wieder Infos aushängen. Der Schlüssel ist erhältlich zu den Öffnungszeiten des InfoLadens.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Kernthema in dieser Ausgabe sind die städtebaulichen Planungen rund um die Prag. Gerade eben erfahren wir, dass der Tiefbahnhof erst Ende 2026 in Betrieb gehen soll – der Städtebau auf dem Rosenstein verzögert sich – nicht so die Planung.

Der Leitartikel beschäftigt sich mit der vom Info-Laden am 22.3. angebotenen öffentlichen Veranstaltung zum 3. Rahmenplan. Die Stadt und die beteiligten Architekten konnten den Zuhörern Ziele und Funktion eines Rahmenplans bei der endgültigen Gestaltung eines rechtlich verbindlichen Bebauungsplans deutlich machen. Sie erhielten Informationen zum Stand der Arbeiten, zu weiteren Zwischenschritten, Terminen rund um die Planung, den Einbezug der Bürger, zur städtischen Politik für die spätere Bebauung des Rosenstein-Areals – ein wichtiger Zwischenschritt, doch verbindlich ist er noch nicht. Das Eisenbahnbundesamt (EBA) hat das Areal (A2) zwischen Europaviertel und oberem Schlossgarten zur Räumung von Gleisen, Schotter und Bahnanlagen

*Werden Sie
Mitglied*

Wenn Sie Interesse an der Arbeit des Infoladens haben oder den Infoladen unterstützen wollen, sollten Sie bei uns Mitglied werden.

Ein Antragsformular finden Sie auf unserer Webseite:

www.infoladen-rosenstein.de



freigegeben, damit dort gebaut werden kann. Wir beschreiben die Konsequenzen für die Prag. Hier im Quartier hat sich eine Akteurs-Initiative gegründet, die sich schwerpunktmäßig mit der nun schon bald anstehenden Entwicklung und Bebauung der maker city befasst – sie stellen sich hier vor. Um sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen fehlt den Frauen im Quartier ein Treffpunkt. Der Info-Laden startet eine Initiative.

„Kurz berichtet“ und „Termine“ machen auf besonders Wichtiges für uns Prägerner aufmerksam.

Wir haben regelmäßig geöffnet. Nutzen Sie Gelegenheit und schauen Sie bei uns vorbei. Wie wär's, wenn Sie uns mal einen Leserbrief schreiben?!

Nicht zuletzt sagen wir dem Bezirksbeirat Stuttgart Nord Dank für den Zuschuss zum Druck und Verteilen dieser Ausgabe.

Info-Laden Rosenstein
Auf der Prag e.V.



910 Rahmenplan Rosenstein		Landeshauptstadt Stuttgart	
Projektziele		Vertragstitel	Entwurf
Projektziele	Leiter: Landesentwicklungsbüro Projektleiter: Dr. Ingrid M. Müller Projektsachbearbeiter: Dr. Ingrid M. Müller Projektsachbearbeiter: Dr. Ingrid M. Müller	Planungsgegenstand	Lageplan A-Gebiet
Stand	Entwurf: 2023 Datum: 25.08.2023 Maßstab: 1:3000	Norm	ISO A3
910 3 LA A LP FR A			

Der Rahmenplan des A2-Gebiets

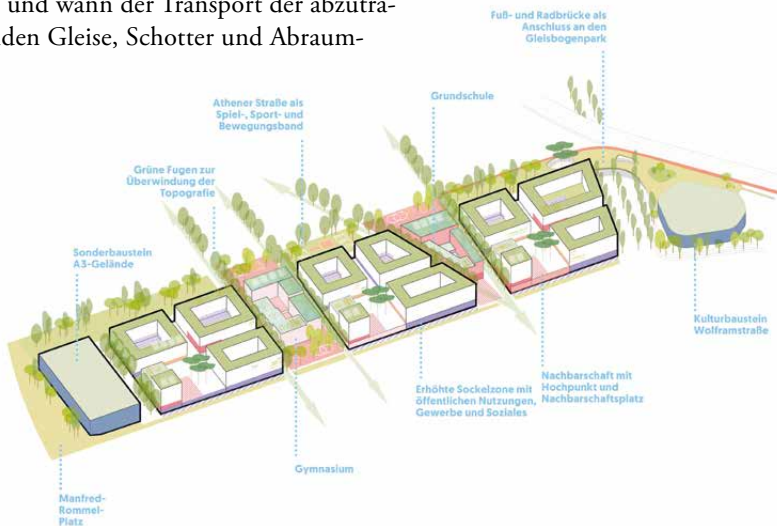
Die Planungen zu S21 gehen weiter. Am 26.11.2023 hat das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) die Pläne zum Rückbau der Gleise im Planabschnitt A2 öffentlich in der Eichstraße ausgelegt. Es geht um den schmalen Flächenstreifen A2 vom Hauptbahnhof entlang dem Europaviertel bis zu den Brücken an der Wolframstraße.

In einem aufwendigen Planverfahren beschreibt das EBA, was zu beachten, berücksichtigen und einzubeziehen ist, um das Gelände baufertig an die Stadt zu übergeben. Auf viele Begleitmaßnahmen geht EBA nicht ein. Der Umfang an Aushub, Anfang, Ende, Dauer der Maßnahmen, all das ist ausgespart. A2 liegt im Bezirk Mitte, doch auch die Prag wird die Rückbaumaßnahmen zu spüren bekommen. Für uns auf der Prag wäre vor allem wichtig gewesen, zu erfahren, wo, wie und wann der Transport der abzutragenden Gleise, Schotter und Abraum-

Materialien geplant ist. Kann man überhaupt auf dem Gelände per Schiene abtransportieren oder geht alles wie bisher entlang der Nordbahnhofstraße zum Logistikfeld neben den Wagenhallen?

Die eingezeichneten Baustraßen führen alle auf die Wolframstraßen-Schleife – Wir haben die Fraktionen im Gemeinderat um Aufklärung gebeten, in diesem Sinne beim EBA vorstellig zu werden. Inzwischen ist der Rahmenplan des A2-Gebiets vom Gemeinderat verabschiedet – als ein urbanes, kleinteiliges und grünes Quartier mit 70% Wohnanteilen, einem Gymnasium und einer Grundschule und Kitas.

Für diesen Rahmenplan hatte die Stadt erst kürzlich in einer Wanderausstellung die Stuttgarter Bürger befragt, was sie sich auf diesem Streifen an Bauten und Freiflächen vorstellen können. Für diesen Rahmenplan Rosenstein hat Stuttgart beim Deutschen Städtebaupreis als besonders klimaangepasst und resilient eine Nominierung erhalten.



Rahmenplan Rosenstein

Veranstaltung im Info-Laden am 22.3.2024

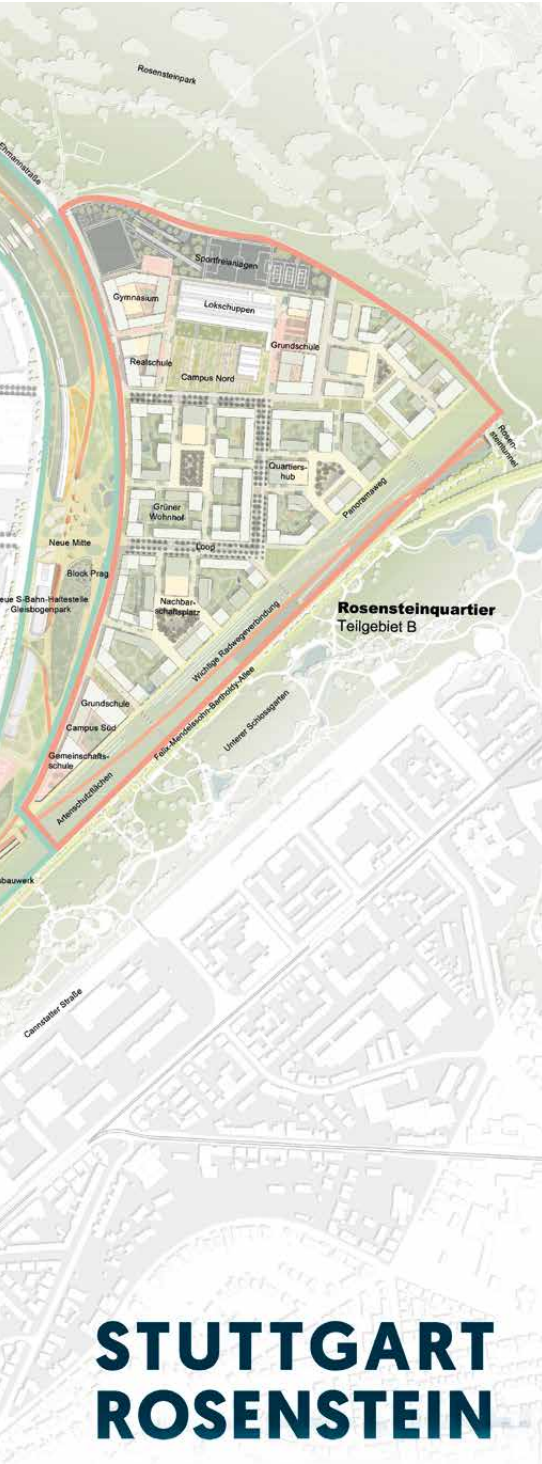
Stuttgart 21 ist das größte Bahnprojekt in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg – und es ist zugleich das größte Wohnbauprojekt der Stadt Stuttgart.

Auf dem Areal der heutigen Bahngleise entsteht auf 85 Hektar Fläche ein neuer Stadtteil: Stuttgart Rosenstein. 4.500 bis 5.700 Wohnungen werden hier gebaut für rund 10.000 Menschen. Zukunftsmusik ja, aber den Auftakt hat der Gemeinderat im Oktober letzten Jahres beschlossen mit dem „Rahmenplan Stuttgart Rosenstein“. Die Erbauer dieses Gerüsts erläuterten ihre Konzeption auf einer öffentlichen Veranstaltung des Info-Ladens am Freitag, 22. März.

Der Rahmenplan basiert auf Entwürfen der Sieger des städtebaulichen Wettbewerbs 2019, die Büros asp Architekten Stuttgart, Koeber Landschaftsarchitektur. Die genannten Planungsbüros haben in den vergangenen drei Jahren zusammen mit der Abteilung städtebauliche Planung Rosenstein im Amt für Stadtplanung und Wohnen den Rahmenplan gezeichnet.

Laut Bau-Bürgermeister Peter Pätzold „ein stabiles Gerüst“, das im weiteren Planungsprozess über einen langen Zeitraum als Grundlage dienen soll. Wie lange dieser Prozess dauern wird, bis der erste Grundstein für ein Gebäude im Rosenstein-Viertel gesetzt wird, konnte an dem Abend





niemand sagen. Fünf Jahre? Zehn Jahre? „Nicht vor dem Jahr 2030“ war die konkreteste Aussage, die sich der Leiter der Abteilung städtebauliche Planung, Michael Hausiel, dazu erlaubte.

Stadtplaner Hausiel skizziert die zeitliche Entwicklung der Planung. Wenn der neue Bahnhof gestartet ist – nach aktuellsten Angaben der Deutschen Bahn nicht Ende 2025 sondern erst ein Jahr später – beginnen die konkreteren Planungen, die in diverse Bebauungsplanverfahren münden. Parallel läuft die Bürgerbeteiligung, die Ämterbeteiligung sowie die Akteursbeteiligung. Nicht zu vergessen wiederum die Bahn: Es muss ein Planfeststellungsverfahren für den Rückbau der Gleise gemacht werden. Allein der Rückbau dauert einige Jahre. Und nach dem Gleisrückbau kommt die Modellierung der Topographie. Nach außen hin tut sich also erstmal nicht viel, gesteht Hausiel, „aber die Maschinerie läuft im Hintergrund“.

Der Rahmenplan Rosenstein ist in vier Bereiche aufgeteilt: das Europa-Quartier (beginnend am neuen Bullaugenbahnhof), das Rosenstein-Quartier, der Gleisbogenpark und die Maker City (C1 Quartier). Und in der Maker City rund um die Wagenhallen wird es nicht mehr lange dauern, bis man von der Umsetzung der Planung etwas sieht. Schon im Mai/Juni, so Stadtplaner Hausiel, soll der endgültige Bebauungsplan vom Gemeinderat beschlossen werden. Danach werden die Grundstücke ausgeschrieben. Da ist zum einen die Interimsoper, die hier wachsen wird auf Basis des städtebaulichen Wettbewerbs vom vergangenen Sommer.

STUTTGART ROSENSTEIN

Drei Baufelder sollen Anfang nächsten Jahres ausgeschrieben werden – und zwar basierend auf den Vorgaben des Rahmenplans nicht an den Meistbietenden, wie bisher in Stuttgart Praxis, sondern zu Festpreisen mit ökologischen und sozialen Konzepten.

Die Stadt kann im Rosenstein-Viertel ihre Qualitätskriterien durchsetzen, weil sie 80 der insgesamt 85 Hektar Planungsfläche selbst besitzt, erläutern Cem Arat und Markus Weismann, Architekten und Stadtplaner des Büros asp, vor etwa 50 Zuhörerinnen und Zuhörern. Mit den Festpreisen soll verhindert werden, dass der Markt die Ausschreibung der Grundstücke beherrscht. Sozialverträgliches Bauen ist der Plan – auch mit den Möglichkeiten des Erbbaurechts, wonach das Grundstück in der Hand der Stadt verbleibt.

Es soll dicht, urban und relativ hoch gebaut werden, um auch viel Freifläche zu erhalten. Und die Abteilung Stadtklima des städtischen Planungsamts sei in das Ganze einbezogen. Im Detail gibt es wenig versiegelte Flächen, da zwischen den Häusern keine Tiefgaragen gebaut werden.

Aber wie verlässlich ist der Rahmenplan, wurde am Abend im Info-Laden gefragt. Ein entscheidender Punkt, denn der Rahmenplan ist nicht rechtlich bindend. Aber er ist „ausgezeichnet“, sagt Stadtplaner Michael Hausiel und verweist auf den Deutschen Städtebaupreis 2023, der im Bereich Sonderpreis „Klimaanpassung gestalten“ den Rahmenplan Stuttgart Rosenstein mit einer Auszeichnung gewürdigt hat. Diese Auszeichnung sei nicht zuletzt ein Auftrag an die Stadt, „das bitte zu realisieren“. Info-Laden-Vorsitzender Jupp Klegraf mahnte, die Bürgerbeteiligung im Planungsprozess nicht zu vernachlässigen. Bürgerbeteiligung werde es natürlich wie vorgeschrieben im Planungsprozess geben, sagt Hausiel.

Eine Ausstellung mit 20 Plakaten zum Rahmenplan Rosenstein ist noch die nächsten Monate zu den Öffnungszeiten des Infoladens zu sehen.

Montag & Mittwoch 17 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 12 Uhr

Höhe und Dichte

Die durchschnittliche Bebauungshöhe liegt bei 21 Metern. Zur Akzentuierung sind vereinzelt Hochpunkte mit einer Höhe von 30 bzw. 33 Metern vorgesehen. Ein 48 Meter hoher Hochpunkt markiert die „Neue Mitte“ am Gleisbogenpark. (Aus dem neuen Prospekt „Wegweiser Stuttgart Rosenstein“ über den Rahmenplan Rosenstein)

Aber auch darüber hinaus: Das bereits gegründete Begleitgremium aus interessierten Bürgern werde den Prozess begleiten „als Teil der Qualitätssicherung“ – erstmals gecoacht von einem Koordinator zwischen dem Begleitgremium und den städtischen Ämtern. Die unbefristete 100-Prozent-Stelle ist für das Jahr 2024 bewilligt und bereits ausgeschrieben.

Europa-Quartier

Hier vorgesehen ist ein Nutzungsverhältnis von 70 Prozent Wohnen und 30 Prozent Nicht-Wohnen, 1.380 bis 1.670 Wohneinheiten, 740 Stellplätze. Ein Gymnasium, eine Grundschule und acht Kitas sind planerisch möglich.

Maker-City

Hier ist ein Nutzungsverhältnis von 45 Prozent Wohnen und 55 Prozent Nicht-Wohnen hinterlegt, 630 bis 765 Wohneinheiten und 405 Stellplätze. Eine Grundschule und drei Kitas sind hier planerisch möglich.

Rosenstein-Quartier

Auch hier ist ein Nutzungsverhältnis von 70 Prozent Wohnen und 30 Prozent Nicht-Wohnen vorgesehen, 2.680 bis 3.250 Wohneinheiten, 1.800 Stellplätze. Ein Gymnasium, eine Realschule, eine Gemeinschaftsschule, zwei Grundschulen und 14 Kitas sind planerisch möglich.

Verkehr

An den Haltestellen von U- und S-Bahn (neue Haltestelle Mittnachtstraße/Rosenstein) sollen weitere Fortbewegungsmittel angeboten werden: E-Bikes, Fahrräder, Lastenräder und E-Autos zum Ausleihen. Und mit einem Shuttle-Bus kann der Nachhauseweg überwunden werden. Stuttgart Rosenstein soll ein autoarmes Quartier werden. Je Wohneinheit sollen lediglich etwa 0,5 Stellplätze zur Verfügung stehen. Private Stellplätze gibt es am Rand des Quartiers in den sogenannten Quartierhubs. Hier werden auch alle Mobilitätslösungen angeboten. Die Hubs sind zugleich Umschlagsort für Lieferungen von Waren des täglichen Bedarfs.

Rosensteinquartier: Begleitgremium 2.0

Das Begleitgremium „Maker City/ C1 Quartier“ steht wieder im Dialog mit der Stadt. Ziel soll es sein, das Projekt dauerhaft zu begleiten und die transparente Kommunikation zwischen allen beteiligten Akteur*innen zu gewährleisten.

„Das neue Rosensteinquartier wird alles andere als 08/15, soviel kann ich Ihnen versprechen“, sagte Thorsten Donn, Leiter des Amtes für Stadtplanung und Wohnen, bei einer Informationsveranstaltung im vergangenen Jahr. Und damit das auch gelingt und ein innovatives Modellquartier entsteht, sollen die Planungen im Dialog mit den Nachbarsquartieren und den bestehenden Akteuren stattfinden.

Da allerdings auch bei der Stadt akuter Personalmangel herrscht, fand in den vergangenen zwei Jahren kein Austausch mehr statt; das ursprüngliche Ziel des sogenannten Begleit-

gremiums, unterschiedliche Perspektiven zu integrieren und die Stadt zu unterstützen, innovative Ansätze in der städtebaulichen Entwicklung anzustreben, konnte nicht weiterverfolgt werden.

Anfang des Jahres hat sich Begleitgremium auf eigene Initiative hin neu initiiert und konnte den Dialog mit der Stadt wiederaufnehmen. Das Stadtplanungsamt hat inzwischen erneut eine Stelle ausgeschrieben, die bis zum Sommer besetzt werden soll. Ihre Aufgabe soll es sein, das Begleitgremium zu betreuen und so den Austausch zwischen Ämtern, Akteur*innen und Planenden zu gewährleisten. Dabei sollen vor allem die Aspekte einer lebenswerten Stadt im Fokus stehen und die Charta Maker City umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum Thema Rosensteinquartier gibt es auf der Internetseite des Projekts www.rosenstein-stuttgart.de.

Interessierte am Begleitgremium erhalten Termine und weitere Infos bei Beatrice Zilt, Projektkoordinatorin beim Verein Stadtacker Wagenhallen e.V., am besten per Mail: bea@stadtacker.de.





Frauentreff im NordbahnhofViertel

Die Stadt hat das „Gläserne Büro“ in der Nordbahnhofstraße 81 gegenüber der U-Bahn Haltestelle Mitnachtstraße angemietet, damit sich dort Leute aus dem Quartier austauschen und beraten können. Um das Gläserne Büro herum liegen Gaststätten, Restaurants, und Cafes, schaut man dort einmal herein, sitzen und diskutieren da vor allem die Männer, Frauen sieht man nicht.

Daher möchten wir im Info-Laden einen Treffpunkt einrichten, in dem Frauen aus dem Quartier sich kennenlernen, sich treffen, Erfahrungen austauschen, aus ihrer Sicht kritische Hinweise geben oder Verbesserungen vorschlagen. Frauen sehen ja manches anders, und im Quartier tut sich viel. Unsere Mitarbeiterin, Katharina, wird einladen. Sie kümmert sich um Zeiten und Themen.

Es trifft sich frau bei Tee und Gebäck zu einer Zeit, wo die Kinder noch nicht daheim sind. Die Finanzierung ist gesichert, Programm und Themen stellen die Teilnehmerinnen zusammen. Der Treff muss sich entwickeln – einmal pro Monat? – Frauen sehen ja manches anders, und im Quartier tut sich viel. Vorschläge und Anregungen wird der Info-Laden weiterleiten.

Herzlich willkommen zum ersten Treffen am 15. Mai um 9.30 Uhr !



Termine
der Einrichtungen
und Vereine „Auf der Prag“
soweit diese bekannt
sind.

30.04.2024 | 19 Uhr

Auf der Prag tut sich was | Parteien zur Kommunalwahl – eine Podiumsdiskussion
Infoladen Rosenstein „Auf der Prag“ e. V.
Ort: Gemeindesaal der St. Georgs Kirche, Heilbronner Straße 131, 70191 Stuttgart

01.05.2024 | 12–18 Uhr | **Maimarkt in der Helfferichstraße**

ev. Nordgemeinde, Helfferichstraße

04.05.2024 | 16–20 Uhr | **Frauenfest**

Haus 49, Mittenachstraße 18, 70191 Stuttgart

23.05.–26.05.2024 | je 14–18 Uhr | **THE BIG BAG** - Eintritt frei

Ausstellung, Offenes Atelier, Workshop, Konzert, Party, Figurentheater, Performance
Kunstverein Wagenhalle, Innerer Nordbahnhof 1, 70191 Stuttgart

01.06.–16.06.2024 | **krüt** | Kunstfestival in den Künstler*innen-Gärten

Kunstverein Wagenhalle, Innerer Nordbahnhof 1, 70191 Stuttgart

29.06.2024 | ab 14 Uhr | **Internationales Straßenfest**

Mittenachstraße, im Haus 49 (18 bis 20 Uhr)

21.07.2024 | 18 Uhr | **Sommerserenade**

alle Musikgruppen der Gemeinde musizieren mit Essen unter der Linde im Anschluss
ev. Nordgemeinde, Ort: Erlöserkirche, Birkenwaldstraße 24, 70191 Stuttgart

29.09.2024 | 11 Uhr | **Erntedank-Gottesdienst** /mit Herbstmarkt im Anschluss

ev. Nordgemeinde, Ort: Erlöserkirche, Birkenwaldstraße 24, 70191 Stuttgart

12.10.2024 | 14–1 Uhr & **13.10.2024** | 12–18 Uhr | **JUBEL-TRUBEL**

25 Jahre Bauzug 3YG/ 20 Jahre Wagenhalle
Kunstverein Wagenhalle, Innerer Nordbahnhof 1, 70191 Stuttgart

Sitzungen des Bezirksbeirates Stuttgart Nord im Rathaus (Marktplatz 1) – Kleiner Sitzungssaal jeweils um 18.30 Uhr:

22.04.2024, 06.05.2024, 03.06.2024, 24.06.2024, 08.07.2024, 22.07.2024, 16.09.2024, 30.09.2024

Hinweis: Zu Beginn einer jeden Sitzung können Fragen aus der Bürgerschaft gestellt werden!

<https://www.stuttgart.de/rathaus/gemeinderat/ratsdokumente-sitzungskalender.php>

MARTINsCafé im Bistro der Martinskirche (Eckartstraße 2) – jeden Dienstag und Donnerstag von 11–13.30 Uhr

leckeres Suppen- oder Eintopf-Mittagessen zum günstigen Preis von 4,00 Euro

ev. Nordgemeinde

Ökumenischer Freitagsbrunch im Bistro der Martinskirche (Eckartstraße 2)

jeder 1. Freitag im Monat von 9–11 Uhr

ev. Nordgemeinde

Café Kränzchen (auf dem Pragfriedhof) – jeden Donnerstag von 14.30–17 Uhr

Besucher/innen und Passant/innen sind eingeladen sich niederzulassen und miteinander bei einer Tasse Kaffee

ins Gespräch zu kommen. // *ev. Nordgemeinde / kath. Kirchengemeinde St. Georg*

Wochenmarkt Stuttgart Nord – Mittenachstraße jeden Freitag von 11–18 Uhr

Stuttgarter Wochenmärkte

HERAUSGEBER

Info-Laden Rosenstein
Auf der Prag e. V.
Nordbahnhofstraße 81
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 / 25 69 966
mail@infoladen-rosenstein.de
www.infoladen-rosenstein.de
Mo 17-19, Mi 17-19, Sa 10-12 Uhr



Info-Laden Rosenstein
AUF DER PRAG E. V.